

Schutz der Würde jedes Menschen

Ja zu gelebter Menschenfreundlichkeit Gottes.
Nein zum Rechtsextremismus.



Rechtsextremismus lässt Menschen zu Marionetten werden*

*„Wir stehen auf gegen die Abwertung und Missachtung von Menschen
und treten für die Würde aller Menschen ein.“*

Oberkirchenrat Dieter Kaufmann

Schutz der Würde jedes Menschen

Ja zu gelebter Menschenfreundlichkeit Gottes. Nein zum Rechtsextremismus.

Die Diakonie Württemberg ruft zu einem sozialen und menschlichen Miteinander auf. Sie richtet sich gegen jede Form von Menschenverachtung.

„Wir stehen auf gegen die Abwertung und Missachtung von Menschen und treten für die Würde aller Menschen ein“, sagt Oberkirchenrat Dieter Kaufmann, Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werks Württemberg.

■ **Gottebenbildlichkeit und Doppelgebot der Liebe sind leitend**

Menschen sind aufgrund ihrer Herkunft, ihres Geschlechts, ihrer Religion oder einer Behinderung nicht weniger wert als andere Menschen.

Die in der Bibel verkündete Gottebenbildlichkeit des Menschen widerspricht der rechtsextremistischen Ideologie. Leitend ist das Doppelgebot der Liebe: „Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüt und deinen Nächsten wie dich selbst.“ (Lukas 10, 27)

■ **Diskriminierung und Menschenverachtung haben keinen Platz**

Die Bibel verpflichtet zur Gewaltlosigkeit, zur Nächstenliebe und zur Versöhnung.

Sie ruft Christen an die Seite derer, die bedroht, herabgewürdigt und ausgegrenzt werden. Diskriminierungen können von verbalen Attacken über stillschweigende Benachteiligungen bis hin zu klarer Ausgrenzung und gewalttätigen Ausschreitungen reichen.

■ **Diakonie toleriert nicht rechtsextremistische Äußerungen**

Die Diakonie hat den Anspruch an sich selbst, dass sie das Problemfeld

gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit thematisiert und dieses sensibel, aber nachhaltig anspricht. Die Grenze des verständnisvollen Umgangs ist erreicht, wenn Menschen sich diskriminierend verhalten oder ihre menschenverachtenden Einstellungen offen äußern. Solche Verhaltensweisen und Äußerungen haben in diakonischen Einrichtungen und Ausbildungsstätten keinen Platz..

■ **Hilfe und Schutz für alle Menschen in Not**

Die Diakonie sieht sich gerufen, Hilfe zu leisten und allen Menschen in Not Schutz zu bieten. Das gilt auch für Flüchtlinge. Die Diakonie trägt dazu bei, sie willkommen zu heißen, gute Rahmenbedingungen für ihre Aufnahme zu schaffen und ihnen den vorübergehenden Aufenthalt oder das Ankommen zu erleichtern. Flüchtlinge sind eingeladen, mitzureden und mitzugestalten.“

■ **Diakonie ist Partnerin des Staats und der Zivilgesellschaft**

Die Diakonie bringt sich im politischen und gesellschaftlichen Leben ein.

Sie engagiert sich in Bündnissen für Menschenwürde und Toleranz, in lokalen Runden Tischen gegen Rechtsextremismus, in der Erwachsenenbildung, der Jugendsozialarbeit oder im Kindergarten.